



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Justiz und Gesundheit (MJG)

Pakt für Gesundheits- und Pflegeberufe in Schleswig-Holstein – Teil 2

1. Welche Ziele des Paktes wurden bislang erreicht und bei welchen Zielen besteht weiterhin Handlungsbedarf?

Antwort:

Ziel des GuP ist es, laufend Bedarfe zu erkennen und zu beschreiben und die Akteure, die Veränderungen herbeiführen können, zusammenzubringen oder anzusprechen. Der GuP definiert sich somit weniger über spezifische Zielerreichungen als darüber, einen Rahmen für die Kommunikation und Zusammenarbeit zu schaffen. Dies ist gelungen.

Im weiteren wird auf die Antwort auf Frage 2 im Teil 1 der Kleinen Anfrage verwiesen (Tabelle „Teil 1 Themen und Umsetzung“).

2. Wie soll die Arbeit des Paktes nach aktuellem Stand mit welchen Ressourcen und Zielen fortgeführt werden?

Antwort:

Der GuP-Pakt soll im Ministerium für Justiz und Gesundheit verstetigt und entsprechend umorganisiert werden, Informationsflüsse weiter optimiert und das aufgebaute Netzwerk bestmöglich genutzt werden. Dazu wird der GuP-Pakt zeitnah in eine neue Phase (3) übergeleitet.

Phase 1:

- Initiierung des GuP-Paktes mit Auftaktveranstaltung 2023
- Besetzung der Stabsstelle

- Netzwerkaufbau
- Einarbeitung in die entsprechenden Themen
- Einreichung/Kategorisierung und Priorisierung der Themen
- Planung weiterer Schritte

Phase 2:

- Bearbeitung der Themen in Arbeitsgruppen und Gesprächen
Angebote und Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen
- Erhebung von Bedarfen z.B. durch Analysen
- Austausch zwischen Ressorts und nachgeordneten Behörden
- intensive Befassung mit den Themenbereichen Fachkräftegewinnung und -sicherung
- Controlling/Weiterentwicklung des GuP-Paktes

Phase 3:

- Verfestigung des GuP-Paktes im Ministerium für Justiz und Gesundheit
- Überleitung der Stabsstelle in ein Referat der Gesundheitsabteilung 5
- Sicherstellung von Informationsflüssen
- weitere Nutzung des aufgebauten Netzwerkes
- Vermeidung von Doppelstrukturen (intensive Absprachen, ggf. Abgabe von Themen entsprechend den fachlichen Zuständigkeiten)
- Wahrnehmung einer „Lotsenfunktion“ (Geschäftsstelle) bei eingehenden Fragen und Anliegen